

VDZ-Initiative OBS-System startete am 1. Mai 2006

Online-Buchung von Anzeigen in Zeitschriften

Seit Mai 2006 können Agenturen ihre Anzeigenbuchungen bei Zeitschriftenverlagen digital und online abwickeln. Damit hat eines der ehrgeizigsten und anspruchvollsten Gemeinschaftsprojekte der Zeitschriftenverlage seine Ziellinie erreicht. Als erste Mediengattung Zeitschriften mit dem OBS Online-Buchungssystem Anzeigenaufträge titel- und verlagsübergreifend, kosten- und zeitsparend online abgewickelt werden.



Matthias Wasmuth, Geschäftsführer, mediaservice wasmuth (msw)

Mediaservice wasmuth (msw) hat 2005 die Projektleitung für das Online-Buchungssystem OBS des Verbands Deutscher Zeitschriftenverleger VDZ übernommen. Das Hamburger Datenbank- und Software-Unternehmen hat seine Unternehmensphilosophie, den Zugang zu IT-Dienstleistungen möglichst allen Markt-Teilnehmern zugänglich zu machen, auch für das OBS zu Grunde gelegt. So ist ein beispielhaftes Buchungssystem entstanden, das zwischen unterschiedlichen Partnern am Markt papierlose Vertragsabschlüsse Wirklichkeit werden lässt.

Bereits im Jahr 2002 entschloss sich der VDZ, mit dem Projekt OBS einen allgemeinen Standard zum elektronischen Datenaustausch zwischen Agenturen und Verlagen für das Buchen von Anzeigen zu entwickeln. Vorausgegangen war eine Analyse, die zeigte, dass der Anzeigenbuchungsprozess ein sehr komplexer Vorgang im kaufmännischen Geschäftsverkehr zwischen Verlagen und Agenturen ist. Struktur und Aufbau der ausgetauschten Buchungsdaten sind heterogen und werden bei jedem Partner von anderen IT-Systemen unterstützt. In der Regel werden Buchungsaufträge nach wie vor in den jeweiligen Dispositionssystemen der Agenturen angelegt, ausgedruckt und per Fax an den jeweiligen Verlag verschickt. Dort werden sie manuell in das Disposi-

tionsprogramm des Verlages eingegeben und ebenfalls per Fax rückbestätigt. Analog verhält es sich anschließend mit Änderungs- oder Storno-Buchungen. Entsprechend hoch ist der Aufwand für die weitestgehend manuelle Integration der Buchungsdaten.

Bisherige Buchungsabläufe zeigen Optimierungspotenzial

Die Analyse machte deutlich, dass dieser Workflow ein hohes Maß an Optimierungspotenzial aufweist und unter Nutzung aktueller Informationstechnologie eine Kostenreduzierung bei Agenturen wie Verlagen erreicht werden kann. Im Online-Buchungssystem des VDZ werden die im Agentursystem eingepflegten Auftragsdaten digital verschlüsselt und über eine OBS-Schnittstelle online zum jeweiligen Verlag verschickt, wo sie entschlüsselt und in das Dispositionsprogramm des Verlages importiert werden. Der Auftrag wird erkannt, angelegt und auf gleichem Wege rückbestätigt.

Ohne manuelle Doppelarbeit ist es damit möglich, die Systemwelten auf der Agenturseite und der Verlagsseite direkt miteinander zu verbinden. Leitgedanke des OBS des VDZ ist die Realisierung einer gemeinsamen Branchenlösung für alle Zeitschriftenverlage – unabhängig davon,

ob es sich um einen Großverlag oder einen mittelständischen Special-Interest-Verlag handelt. Durch die Nutzung zeitgemäßer Technologie lassen sich Buchungsabläufe spürbar beschleunigen und Transaktionskosten auf Agentur- wie auf Verlagsseite spürbar reduzieren. Dass dies auch von den Agenturen so gesehen wird zeigt das Statement von Siegfried Stocker, Einkaufschef bei Media Plus: „OBS ist für uns als Agentur die Richtung in die Zukunft, das Verschmelzen der Systeme ist das wichtigste Ziel in den nächsten Jahren, um den immer schneller werdenden Workflow bewältigen zu können. OBS ist der erste große Schritt, und wir freuen uns dabei zu sein.“

Standardisierung der Geschäftsvorfälle als Voraussetzung

Eine grundsätzliche Voraussetzung für die Realisierung des OBS war die Entwicklung und Durchsetzung eines standardisierten Dokumentenformats (XML) für die auszutauschenden Informationen. Gemeinsam mit Experten aus Agenturen und Verlagen wurde ein Standarddokumentenformat entwickelt, das sämtliche Informationen für die Abwicklung von Aufträgen, Änderungen und Stornierungen mit den jeweiligen Bestätigungen enthält. Dieses Standarddokumentenformat ist für alle

Partner verbindlich und zwingende Voraussetzung für die Anbindung an bestehende Prozesse.

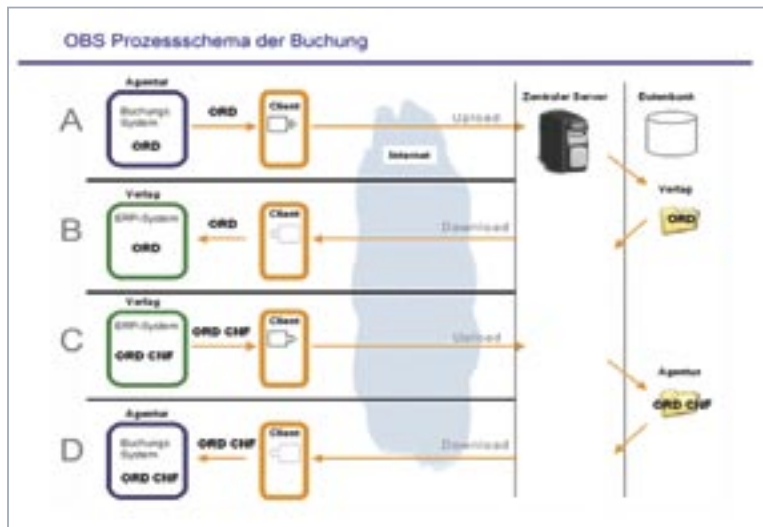
Zu Beginn des Jahres 2005 übernahm mediaservice wasmuth (msw) aus Hamburg die Projektleitung für OBS und leitete die erste Optimierungsphase ein. Das Unternehmen verfügt seit zehn Jahren über Erfahrungen in der Kommunikation zwischen Agenturen und Verlagen und ist mit den digitalen Schnittstellen zu den verschiedenen Buchungssystemen eng vertraut. msw richtete einen zentralen Server ein, so dass die Agentur- und Verlagspartner lediglich ein Client-Programm installieren müssen, um am OBS teilzunehmen.

Der zentrale Server ist lediglich die Verwaltungsstelle des OBS. Der zentrale Server ist mit der Annahme und Übergabe der Auftragsdaten betraut. Aufgrund des Verschlüsselungssystems kann dieser Server die Daten nur verwalten, deren Inhalt aber nicht lesen. So kann OBS ständig an die dynamische Entwicklung der Informationstechnologien angepasst werden. mediaservice wasmuth betreut die Zentrale Clearingstelle von OBS, die sofort feststellt, wenn neu eingesetzte Systeme oder Schnittstellen Fehlermeldungen beim Nutzer erzeugen. Die Programmierer aktualisieren dann die Software.

Gleichzeitig erleichtert mediaservice wasmuth mit dem Einsatz des zentralen Servers den Einstieg in das OBS auf zwei unterschiedlichen Ebenen. Auf dem Level 1 sind auch Verlage, deren Systeme keine XML-Daten einlesen können, über OBS erreichbar. Bei ihnen erzeugt der Client aus einem Auftrag eine PDF-Datei, die der zentrale Drucker ausgibt. Der Verlag bestätigt den Auftrag wie gewohnt per E-Mail oder Fax. Auf dem Level 2 ziehen die Anwender den vollen Nutzen aus dem OBS: Die Verwaltung sämtlicher Aufträge kann mit OBS papierlos erfolgen und die Kommunikation zwischen Agenturen und Verlagen wird leichter und effektiver.

Bereits 75 Prozent Marktabdeckung

Die Akzeptanz eines Online-Buchungssystems hängt nicht nur von dem technologischen Konzept, sondern auch maßgeblich von der Anzahl und der Struktur der erreichbaren Verlage und Titel ab.



Prozessschema der Buchung über das OBS

Verlagsseitig sind an das OBS mittlerweile folgende Verlagshäuser angeschlossen: ADAC, Axel Springer, Bauer Verlagsgruppe, Condé Nast Verlag, Gong Verlag, Gruner + Jahr, Hubert Burda Media, Jahreszeiten Verlag, Motorpresse Stuttgart, MVG Medien Verlagsgesellschaft, Olympia-Verlag und Spiegel Verlag. Damit sind bereits heute nach Werbeumsatz 75 Prozent des Gesamtmarktes der Publikumszeitschriften online buchbar. Weitere Verlage haben ihr Interesse für eine Teilnahme am OBS erklärt, so dass der Anteil in den nächsten Monaten weiter kontinuierlich steigen wird.

Das ist auch den OBS-Partneragenturen Mediacom, Mediaplus und OMD Germany zu verdanken, die das Projekt von Anfang an inhaltlich und personell intensiv begleitet haben. Nur durch ihr Engagement war es möglich, eine Branchenlösung zu entwickeln, die den Anforderungen beider Seiten gerecht wird: den Agenturen und den Verlagen. Ebenso wichtig war die frühe Einbindung der Standardsoftware-Anbieter müllerPrange (Verlagsmanager) und SAP auf der Verlagsseite sowie DDS und OMEGA auf der Agenturseite. Damit war gewährleistet, dass Anwender dieser Systemwelten automatisch Zugang und Schnittstelle zum OBS erhalten.

Die Umstellung der Abwicklung der Geschäftsvorfälle auf zeitgemäße digitale Informationstechnologie ist aber nicht das Ziel, sondern eigentlich erst der Anfang eines neuen Informations- und Kommunikationsprozesses zwischen Agenturen und Verlagen. Neben dem Anschluss wei-

terer Agentur- und Verlagspartner sind die inhaltlichen Perspektiven des Online-Buchungssystems viel versprechend: Invoicing, der Aufbau zentraler Kundenschlüssel oder die Anlieferung digitaler geprüfter Druckunterlagen sind Beispiele, wie sich auch in Zukunft Optimierungspotenziale noch weiter realisieren lassen. Und dass sich mittlerweile auch die Zeitungen für das Online-Buchungssystem des VDZ interessieren, bestätigt, dass die Zeitschriftenverlage auf dem richtigen Weg sind.

Ideal wäre ein gemeinsames Buchungssystem

Die Nutzung eines gemeinsamen Buchungssystems für Zeitungen und Zeitschriften wäre aus Sicht der Agenturen sicherlich die Idealform. Dazu Oliver Spiller, Head of Print bei OMD Germany: „Die OMD begrüßt OBS, das OnlineBooking-System der Zeitschriftenverlage, als ersten wichtigen Schritt in die richtige Richtung. OBS ist für uns der erste Baustein in der weiteren Digitalisierung der Geschäftsprozesse zwischen Agentur und Verlag. Für uns war es vom Start an wichtig, eine Branchenlösung mit zu entwickeln - das ist gelungen!“

Matthias Wasmuth/rra ●

Mediaservice Wasmuth GmbH
www.mediaservice-wasmuth.de
www.obs.pz-online.de

Verband Deutscher
 Zeitschriftenverleger VDZ
www.vdz.de

